



**Emer. Univ.-Prof. OSTR Dr. phil.  
Walter Del-Negro**  
1. August 1898 – 25. August 1984

In einer gedämpft durch Vorhänge erhellten Salzburger Stadtwohnung sitzt, von Schriften und Büchern umgeben, sinnend, ein schlanker, weißhaariger Mann über eine kleine, alte Schreibmaschine gebeugt. In dieser charakteristischen Haltung sehe ich Prof. DEL-NEGRO noch vor mir, einen wahren Gelehrten, der sich gleichermaßen mit Fragen der Philosophie, der Geographie und der Geologie auseinandersetzt.

Die Fähigkeit, das Wesentliche, die Zusammenhänge zu erkennen und in klaren, verständlichen Worten zu Papier zu bringen, ließ den im 86. Lebensjahr Verstorbenen durch viele Jahre zu einem der aktivsten Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt werden. Er trat uns entgegen als freundlicher, offener Mensch mit universalem, dem Logismus zugewandten Geist und mit einer asketisch anmutenden Lebensweise.

Anlässlich des 85. Geburtstages wurde sein Werk „Geologie des Landes Salzburg“ im Rahmen der Schriftenreihe des Landespressebüros Salzburg herausgegeben und ihm vom Landeshauptmann Dr. Haslauer das Erstexemplar im Salzburger Chiemseehof feierlich überreicht. Das Buch ist eine Neudarstellung des im Verlag der Geologischen Bundesanstalt 1960 erschienenen und 1970 wieder aufgelegten Bandes „Salzburg“

der Schriftenreihe der Geologie der Österreichischen Bundesländer. Mit bewundernswerter Energie baute der betagte Autor darin viele neue Forschungsergebnisse kompilatorisch ein und brachte das Literaturverzeichnis auf den letzten Stand. Es ist eine glückliche Fügung des Schicksals, daß Prof. DEL-NEGRO noch diesen seinen Triumph erleben konnte.

Zum Geleit dieses Werkes wurde der verdienstvolle Verfasser vom Direktor der Geologischen Bundesanstalt, Hofrat Univ. Prof. Dr. Gattinger und im Vorwort vom Salzburger Landesgeologen Dr. Vogeltanz geehrt und beglückwünscht. Leider mußte von einer Festsitzung, wie sie der Mentor des Buches, Univ. Prof. Dr. Frasl, im Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg abhalten wollte, mit Rücksicht auf den damaligen Gesundheitszustand des Jubilars Abstand genommen werden.

Den von Prof. DEL-NEGRO verfaßten 6 philosophischen Büchern und 34 philosophischen Aufsätzen stehen an die 50 geographisch-geologische Publikationen gegenüber. Auch historische und kunsthistorische Arbeiten stammen aus seiner Feder. Auftakt zur Abfassung der bereits genannten, überschauenden Arbeiten über die Geologie des Landes Salzburg gab das 1950

im Universitätsverlag Wagner erschienene Werk „Geologie von Salzburg“, nach dessen Herausgabe man ihn anlässlich der 100-Jahrfeier der Geologischen Bundesanstalt zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt ernannte.

Als weitere kompulatorische geologische Arbeiten legte Prof. DEL-NEGRO den „Abriß der Geologie von Österreich“ (1977) und die kurzgefaßten Erläuterungen zu der von Dr. Prey zusammengestellten geologischen Karte der Umgebung der Stadt Salzburg vor. Auch sie sind geprägt vom Bemühen, zu einer Synthese zu gelangen; die Tektonik stand immer im Vordergrund.

Zum 1983 erschienenen, umfangreichen Werk Dr. Hlauscheks „Der Bau der Alpen und seine Probleme“ schrieb Prof. DEL-NEGRO einen Nachtrag. Die Darstellungsweise des vor der Drucklegung verstorbenen Buchautors fand bei ihm wohl auch deshalb Bewunderung, weil dieser wie er selbst für eine klare Trennung der Deutungen von den auf objektiver Erkenntnis gestützten Forschungsergebnissen eintrat.

Die philosophisch-schöngeistige Denkweise und das für die Deutung tektonischer Vorgänge so notwendige phantasievolle Einfühlungsvermögen befruchteten sich bei Prof. DEL NEGRO offenbar gegenseitig. Was könnte da noch fehlen als die Liebe zur Musik?! Prof. DEL-NEGRO pflegte im Freundeskreis die Kammermusik – als Ausdruck der Harmonie.

Neben den geologischen Kartierungsarbeiten in der Gaisberggruppe für die geologische Karte der Umgebung der Stadt Salzburg (1 : 50.000) war Prof. DEL-NEGRO in der Flyschzone, am Kalkalpenrand zwischen der Kampenwand und dem Traunsee, im Bereich des Hohen Göll und vor allem im Pleistozän des Salzburger Beckens und seinen Ausläufern geologisch tätig. Mit besonderer Vorliebe versuchte er, schwierige quartärgeologische und tektonische Probleme zu lösen. Seine Studien führten ihn dabei über das ganze Land Salzburg und dessen Grenzen.

Dankbar erinnere ich mich an einige gemeinsam durchgeführte Exkursionen, an die anregenden Diskussionen und an den in gleicher, freundschaftlicher Art gepflegten brieflichen Gedankenaustausch.

Walter DEL-NEGRO kam am 1. August 1898 als jüngster dreier männlicher Sprosse in Morzg, das damals noch nicht zu Salzburg gehörte, zur Welt. Wegen der Schulen zog die Familie vom väterlichen Gut Emslieb in Hellbrunn nach Salzburg. Hier besuchte DEL-NEGRO, nachdem er 2 Jahre privat unterrichtet worden war, auf 2 Jahre die Volksschule und legte schließlich 1916 am humanistischen Gymnasium in Salzburg die Reifeprüfung mit Auszeichnung ab. Von 1916 bis 1917 studierte er an der Universität Wien und ab 1917 an der Universität Innsbruck Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Geologie. In dieser vom 1. Weltkrieg erschütterten Zeit setzte ihm die schlechte Ernährung sehr zu. Nach Annahme seiner Dissertation über die Raum-Zeit Theorie der Schule Frisch des Immanuel Kant promovierte er 1921 mit Auszeichnung zum Doktor der Philosophie und legte die Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte ab.

Bereits 1922 erhielt Dr. DEL-NEGRO auf Grund seiner Arbeiten auf philosophischem, geschichtlichem, kunstgeschichtlichem und geologischem Gebiet den ersten Preis der deutschen Als-Ob Gesellschaft. Ein Jahr darauf wurde sein Buch über die Erkenntnistheorie Nietzsches preisgekrönt. Entscheidend für die in der Folge-

zeit vermehrte Zuwendung zur Geographie und Geologie waren zweifellos die vielen, zwischen 1925 und 1938 durchgeführten Reisen im europäischen und auch außereuropäischen Raum sowie die zahlreichen Exkursionen und Aussprachen mit den Mittelschulprofessoren Ebers, Dr. Zinke, Dr. Seefeldner, Dr. W. Schlager und mit Schulrat Weinberger.

Zwischen 1921 und 1958 unterrichtete DEL-NEGRO Geographie und Geschichte am Mädchengymnasium und an der Lehrerinnenbildungsanstalt Salzburgs und erlangte 1925 mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht den Professortitel, 1939 den Titel Studienrat. In diesen Zeitraum hinein fällt 1939 die Verheiratung mit Ursula KEGEL aus Eisleben und die Geburt der Kinder Herta, Wolfgang und Karl-Ludwig. Sein Sohn Wolfgang, derzeit evangelischer Pfarrer in Hallein, stellte freundlicherweise eine Aufzeichnung der Familiengeschichte zur Verfügung.

Als weitere Meilensteine im Lebenslauf Prof. DEL-NEGRO's sind anzuführen die 1940 erfolgte Ernennung zum Dozenten der Philosophie an der Universität Innsbruck, die dort zwischen 1940 und 1944 gehaltenen Vorlesungen aus Philosophie, der in den gleichen Jahren gegebene Geschichts- und Erdkundeunterricht an der Oberschule für Mädchen in Salzburg und die 1944 an der Fronthochschule in Venedig gehaltene kunsthistorische Vorlesung.

Den Kriegserfordernissen folgend rückte Prof. DEL-NEGRO 1944 zur deutschen Wehrmacht (Flak) ein; vom Mai 1945 bis November 1946 befand er sich in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Es gehörte auch zum Los der Zeit, daß er damals sowohl die Diätendozentur an der Universität Innsbruck als auch die Anstellung als Mittelschulprofessor verlor. Erst 1949 wurde Prof. DEL-NEGRO wieder im Mittelschullehrdienst an der Oberschule für Mädchen in Salzburg verwendet und erfuhr dort großer Beliebtheit. 1956 wurde er mit dem Titel Oberstudienrat ausgezeichnet.

Nach 35 Jahren Schuldienst trat Prof. DEL-NEGRO 1959 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand, nahm dann aber zwischen 1964 und 1968 einen Lehrauftrag für Geologie am Geographischen Institut der wiedergegründeten Universität Salzburg an. Die Vorlesungsthemen waren „Allgemeine Geologie“ und „Geologie von Österreich“. Dem nicht genug: 1965 übernahm er – diesmal an der Universität Salzburg – auch wieder eine Dozentur für Philosophie mit Vorlesungen über die Philosophie der Gegenwart und über die Naturphilosophie. Zum Höhepunkt seiner abermaligen, späten Karriere als Lehrer wurde Prof. DEL-NEGRO mit Entschließung des Bundespräsidenten am 8. April 1968 der Titel eines a.o. Universitätsprofessors verliehen. Die Emeritierung erfolgte 1971. Anlässlich seines 80. Geburtstag würdigten ihn die Geographische Gesellschaft und die Geologische Gesellschaft (J. Goldberger, Mitt. Österr. Geogr. Ges., 121, Wien 1979); das Land Salzburg zeichnete ihn für seine Verdienste mit dem Silbernen Ehrenzeichen aus.

Die bis in das letzte Lebensjahr reichenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen Prof. DEL-NEGRO's, das so lange anhaltende Interesse an neuen Erkenntnissen in seinen Fachrichtungen bezeugen eine unbeugsame Willens- und Geisteskraft. Voraussetzung dazu war gewiß das harmonische Leben in der Familie, – die liebevolle Betreuung durch seine Frau; insbesondere ihr gilt unser aller Mitgefühl.

BENNO PLÖCHINGER

## Veröffentlichungen

(nach W. DEL-NEGRO: Geologie des Landes Salzburg, 109–111, Salzburg 1983, ergänzt)

### I. Geologische und verwandte Veröffentlichungen

1. Zur Zeitbestimmung des juvavischen Einschubes. – Geol. Rdsch., **21**, 302–304, Berlin 1930.
2. Über die Bauformel der Salzburger Kalkalpen. – Verh. Geol. B.-A., **1932**, 120–129, Wien 1932.
3. Beobachtungen in der Flyschzone und am Kalkalpenrand zwischen Kampenwand und Traunsee. – Verh. Geol. B.-A., **1933**, 117–125, Wien 1933.
4. Der geologische Bau der Salzburger Kalkalpen. – Mitt. f. Erdkde. **1934**, 2–13, 18–31, 66–111, 130–142, 162–176, Linz 1934.
5. Bemerkungen zu F. TRAUTH's neuer Synthese der Östlichen Nordalpen. – Verh. Geol. B.-A., **1938**, 111–113, Wien 1938.
6. Zum Streit über die Tektonik der Ostalpen. – Zsch. Dt. Geol. Ges., **93**, Berlin 1941.
7. Geologie von Salzburg. – 348 S., 43 Abb., 8 Taf., Innsbruck (Universitätsverlag Wagner) 1950.
8. Historischer Überblick über die geologische Erforschung Salzburgs. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **1**, 2–7, Salzburg 1950.
9. Neue geologische Forschung in Salzburg. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **3/4**, 1952/53, 1–9, Salzburg 1953.
10. Das Problem der Dachsteindecke. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **3/4**, 1952/53, 43–48, Salzburg 1953.
11. Über einige neuere Tauernarbeiten. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **5**, 47–53, Salzburg 1954.
12. Der Südrand der Salzburger Kalkalpen. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **6**, 15–21, Salzburg 1955.
13. Probleme der Eiszeitgliederung. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **7**, 52–56, Salzburg 1956.
14. Bericht über die Salzburger Geologentagung im September 1956. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **8**, 12–18, Salzburg 1957.
15. Bericht über Kartierungsarbeiten in der Gaisberggruppe 1 : 25.000 (Aufnahmeberichte). – Verh. Geol. B.-A., **1957**, 41–47, Wien 1957; dazu Ergänzungen ebenda **1958**, 228–229; **1959**, A42–44; **1961**, 19–20; **1962**, A15.
16. Zur Geologie der Gaisberggruppe. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **9**, 31–43, Salzburg 1958.
17. Geologische Forschung in Salzburg 1949–1956. – Mitt. Geol. Ges. Wien, **49**, 1956, 107–128, Wien 1958.
18. C. W. KOCKELS „Umbau der Nördlichen Kalkalpen“ und der Deckenbau der Salzburger Kalkalpen. – Verh. Geol. B.-A., **1958**, 86–89, Wien 1958.
19. Zum Problem des Gollinger Schwarzenberges. – Festschr. 70. Geburtstag Prof. P. Tratz, 4–8, Salzburg (Natwiss. Arbgem. Haus Natur) 1958.
20. Überblick über neuere geologische Forschungen im Lande Salzburg. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **10**, 23–31, Salzburg 1959.
21. Salzburg. – Verh. Geol. B.-A., Bundesländerserie, Heft Salzburg, 56 S., 1 Taf., Abb., Wien 1960.
22. Neue Vorstellungen über den Bau der Ostalpen. – Jb. Geol. B.-A., **105**, 1–18, 1 Abb., Wien 1962.
23. Die Tauerntagung der österreichischen Geologen im September 1962. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **13**, 14–26, Salzburg 1962.
24. Fragen der Kalkalpentektonik. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **14**, 45–53, Taf. 1–2, Salzburg 1963.
25. Probleme der Pleistozänentwicklung im Salzburger Becken. – Mitt. Natwiss. Arbgem. Haus Natur Salzburg, **14**, 59–72, Salzburg 1963.
26. Stand und Probleme der geologischen Forschung Salzburgs. – Festschr. Prof. P. Tratz, 7–23, Salzburg (Natwiss. Arbgem. Haus Natur) 1964.
27. Historischer Überblick über die geologische Erforschung Salzburgs. – Veröff. Haus d. Natur, **15**, 5–13, Salzburg 1964.
28. Randbemerkungen zur ostalpinen Synthese. Veröff. Haus d. Natur Salzburg (N.F.), **16**, 28–36, Salzburg 1965.
29. Das Pleistozän im Salzburger Becken und seinen Ausläufern. (In:) E. EBERS, L. WEINBERGER, W. DEL-NEGRO: Der pleistozäne Salzach-Vorlandgletscher. – Veröff. Ges. Bayer. Landeskd., 166–215, 9 Abb., Salzburg 1966.
30. Einführung in die Geologie. (In:) E. STÜBER: Salzburger Naturführer. – Salzburg (Mayr-Melnhof Verl.) 1967.
31. Moderne Forschungen über den Salzachvorlandgletscher. – Mitt. Österr. Geogr. Ges., **109**, H. I–III, 2–30, 1 Kte., Wien 1967.
32. Zur Herkunft der Hallstätter Gesteine in den Salzburger Kalkalpen. – Verh. Geol. B.-A., **1968**, 45–53, Wien 1968.
33. Die Lage der Stadt. (In:) Salzburg. Die schöne Stadt Salzburg. – 17–24, 31 a, Salzburg (Residenzverl.) 1968.
34. Geologische Karte der Umgebung der Stadt Salzburg (Zusammenstellung S. PREY), Anteil Gaisberggruppe. – Geol. B.-A., Wien 1969.
35. Bemerkungen zu den Kartierungen L. WEINBERGERS im Traungletschergebiet (Atter- und Traunseebereich). – Verh. Geol. B.-A., **1969**, 12–15, 1 Tab., Wien 1969.
36. Das Bildungsgesetz der Alpen und Apenninen. – Salz. Universitätsreden, **40**, 24 S., 1 Abb., 3 Tab., Salzburg 1969.
37. Salzburg. – Verh. Geol. B.-A., Bundesländerserie, Heft Salzburg, 2. Aufl., 201 S., 1 Abb., 10 Tab., 2 Taf., Wien 1970.
38. Zur Deckennatur des Hallstätter Bereiches um Dürrnberg. – Ber. Haus Natur Salzburg, Abt. B., **2**, 3–6, 2 Abb., Salzburg 1971.
39. Zur tektonischen Stellung des Hohen Göll (Salzburger Kalkalpen). – Verh. Geol. B.-A., **1972**, 309–314, 2 Abb., Wien 1972.
40. Eberhard Fugger als Geologe. – Mitt. Ges. Salz. Landeskd., **110/111**, 465–470, Salzburg 1973.
40. Abriß der Geologie von Österreich. – Geol. B.-A., Wien, 138 S., 3 Taf., Wien 1977.
42. Zur Diskussion des Spätglazials im Salzburger Bereich. – Beitr. Quartär- u. Landschaftsforsch. (Festschrift Prof. Fink), 83–87, Wien 1978.
43. Erich Seefeldner – ein Hauptvertreter der Geomorphologie in Österreich. – Mitt. Österr. Geogr. Ges., **120**, II, 1978, 320–322, 1 Taf., Wien 1978.
44. Bau und Formen der Landschaft. (In:) Salzburger Land. Generalinformation. – 161–171, Salzburg (Residenz-Verl.) 1979.
45. Erläuterungen zur Geologischen Karte der Umgebung der Stadt Salzburg 1 : 50.000, 41 S., 4 Abb., Wien 1979.
46. Der Bau der Gaisberggruppe. – Mitt. Ges. Salz. Landeskd., **119**, Salzburg 1981.
47. Nachtrag und Nachwort zu H. HLAUSCHEK: Der Bau der Alpen und seine Probleme. – 532–570, Stuttgart (Enke-Verl.) 1983.
48. In memoriam Erich Seefeldner (1887–1981). – Mitt. Österr. Geogr. Ges., **124**, 222–224, Wien 1982.
49. Geologie des Landes Salzburg. – Schriftenreihe des Landespressebüros (Amt Salz. Landesreg.), 152 S., 1 Ktn.-Skizze, 27 Abb., Salzburg 1983.

## II. Philosophische Veröffentlichungen

### A. Bücher

- 1923 Die Rolle der Fiktionen in der Erkenntnistheorie Fr. Nietzsches, München (Rösl).  
1926 Der Sinn des Erkennens, München (E. Reinhardt).  
1942 Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland, Leipzig (F. Meiner).  
1958 Einbändige Kantausgabe (mit Einl. u. Kommentaren), Gütersloh (Bertelsmann).  
1962 „Philosophie“ und „Das Weltbild der Wissenschaften“ in H. v. Schwartz, Geschichte der Gegenwart, Salzburg (Bergland-Verl.).  
1970 Konvergenzen in der Gegenwartsphilosophie und die moderne Physik, Berlin (Duncker & Humblot).

### B. Zeitschriftenaufsätze

- 1922 Zum Streit über den philosophischen Sinn der Einsteinschen Relativitätstheorie. – Arch. syst. Philos., N. F., XXVII.  
1923 Relativitätstheorie und Wahrheitsproblem. – Arch. syst. Philos., N. F. XXVIII.  
1924 Die Fiktivität der Kantschen „Erscheinung“. – Ann. Philos. IV.  
1925 Zum modernen Platonismus. – Ann. Philos. V.  
1925 Zum Wahrheitsproblem. – Kantstudien XXX.  
1926 Wahrheit und Wirklichkeit. – Kantstudien XXXI.  
1926 Der Sinn des Lebens – ein Problem der Ethik? – Arch. syst. Philos. u. Soziol. XXXI.  
1927 Zur philosophischen Zeitlage. – Arch. syst. Philos. u. Soziol. XXXII.  
1932 Das Strukturproblem in der Philosophie der Gegenwart. – Kantstudien XXXVII.  
1933 Antinomien des Sexualproblems. – For. Philos. I.  
1933 Probleme vergleichender Stilgeschichte. – Zsch. Aesth. u. Kunstwiss. XXVII.  
1934 H. Vaihingers philosophisches Werk mit besonderer Berücksichtigung seiner Kantforschung. – Kantstudien XXXIX.  
1934 Synthesen abendländischer Kunstgeschichte. – Zsch. Aest. u. Kunstwiss. XXVII.

- 1935 Die Wandlungen der psychologischen Grundansicht und ihre Spiegelung in Gesellschaftsaufbau und Kunstentwicklung. – Nederl. T. Psych. VIII.  
1940 Psychologie und Metaphysik. – Nederl. T. Psych. VIII.  
1942 Nietzsche und die Gegenwart, Wandlungen des Nietzschebildes. – Zsch. Doz. B. 1942.  
1942 Weltanschauung und Sachlichkeit. – Zsch. Doz. B. 1942.  
1943 Idealismus und Realismus. – Kantstudien XXXXIII.  
1947 Die Ontologie der Wirklichkeit und das psychophysische Problem. – Zsch. philos. Forsch. II.  
1948 Die Begründung der Wahrscheinlichkeit und das Anwendungsproblem des Apriorischen. – Zsch. philos. Forsch. III.  
1950 Das Leib-Seele-Problem und die moderne Physik. – Wiss. u. Weltbild III.  
1951 Wandlung des Materialismus. – Zsch. philos. Forsch. V.  
1953 Statistische Gesetze und Determination. – Zsch. philos. Forsch. VII.  
1953 Von Brentano über Husserl zu Heidegger. – Zsch. philos. Forsch. VII.  
1953 Physik und Metaphysik. – Festschr. BRG f. M. Salzburg.  
1956 Der „philosophische Empirismus“ von R. Pardo. – Zsch. philos. Forsch. X.  
1957 Ontologie als Wissenschaft vom Seienden. – Zsch. philos. Forsch. XI.  
1961 Erkennen und Sein. – Zsch. philos. Forsch. XV.  
1963 Zur Begegnung von Physik und Philosophie. – Zsch. philos. Forsch. XVII.  
1966 Diskussionsbemerkung zum aristotelisch-augustinischen Zeitparadoxon. – Zsch. philos. Forsch. XX.  
1968 Das Freiheitsproblem in naturphilosophischer Sicht. – Zsch. philos. Forsch. XXII.  
1968 Zum Stand des psycho-physischen Problems. – Österr. Hochschulzeitung 15. XI. 1968.  
1975 Zur Diskussion des Leib-Seele-Problems. – Zsch. philos. Forsch. XXIX.  
1979 Franz Hillebrand zum Problem der Induktion. – Zsch. philos. Forsch. XXXIII.

### C. Zahlreiche Buchbesprechungen